

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

ligkeit zu genießen haben soll. Es ist ein Erstgebohrner / ein Sonntags-Kind ic. Wenn ich aber soll nach dem Exempel meines Jesu reden / von dem es heißt: Meister / wir wissen daß du wahrhaftig bist ic. und soll sagen / was dieses Bild ist

- b) von innen / so ist leider! das Bild Gottes nicht mehr da / sondern an statt desselben ein heßlich Schlangen-Bild: denn wir können doch nicht anders von hoher Potentaten Klädern reden / als der Geist Gottes von allen Adams-Kindern redet / daß sie von Natur Kinder des Zorns ic.

Ufus.

Pa. Wenn du I. Christ! an dieses angebohrne Bild gedenckest / so erschrick darüber / und halte die Sünde nicht vor was geringes / dancke Gott / der dich davon einmahl befreyet hat durch das Bad der Wiedergeburt / bete desto andächtiger / daß er dich und auch unser junges Herrlein mit seiner Gnade wolke ansehen / damit an ihm und dir das Schlangen-Bild ausgetilget und Gottes Bild erneuret werde.

II.) Den Bescheid / welchen der Heyland also abfasset: Gebet dem Kaiser ic. und Gott was Gottes ist. Wir leben ist nicht unter der Hochmähigkeit eines heydnißischen Kaisers / wie damahl die Jüden / sondern unter einem Christl. Kaiser / dem wollen wir gerne geben / was sein ist / tho aber wollen wir uns über Bürgerl. Ausgaben nicht auffhalten / sondern wenden uns zu unserm himmlischen präsenten / von welchem es billich heißet: Gebet Gott was Gottes ist /

a) durch die H. Taufe.

b) Durch Christliche Aufzuehung.

Ufus.

Da prüfe sich ein jeder / wie er an seinem Theil das H. Werk der Taufe bisher angesehen / und wie er seinen

seinen Tauff-Bund gehalten? Stehe zu/ daß du
hinfüro deines Tauff-Bundes mögest wohl war-
nehmen und seliglich genießen.

Epilogus constat voto:

Gebe der viel-fromme Gott / daß wir alle
den Bund/den wir in der Tauffe mit ihm geschlo-
sen / unverbrüchlich halten/ Gott was Gottes
ist treulich geben/ und der Aehnligkeit seines Bil-
des in uns je mehr und mehr nachstreben mögen.
Absonderlich wolle der Vater aller Gnaden sei-
nen Geist und himmlische Krafft unserm neuge-
bohrnen Prinzen verleihen/ daß derselbe vermits-
telst der H. Tauffe ins Buch des Lebens einge-
zeichnet werden und darinnen immerdar verblei-
ben möge etc. Amen!

7) Des ikigen Brandenburgischen Chur-
Prinzens Herrn Friedrich Wilhelm des II.
Tauff-Predigt hat am 12. Aug. 1688. Christianus
Cochius, Churfl. Hof-Prediger verrichtet/ und
dazu den E. Ezech. XVII. 22. 23. 24 So spricht
der Herr Herr: Ich wil auch von dem
Wipffel des hohen Cedern-Baums -- und
thue es auch / gehabt.

Præloq.

Freuet euch des Herrn ihr Gerechten!
die Frommen sollen ihn schon preisen / denn
die Erde ist voll der Güte des HERRN.
Diese Worte wollen wir in dieser Stunde dem
König David abborgen / und uns alle damit zu
einer H. Freude aufmuntern/ Psalm. XXXIII. 1. 5.
Denn es hat der Herr aller Herren unser Land
mit